

# Die Sache mit dem Ringelschwanz

**Dr. Cornelia Jäger, Landesbeauftragte für Tierschutz**  
**gemeinsame Veranstaltung des Tierschutzvereins Villingen-Schwenningen und**  
**B90/GRÜNE Schwarzwald-Baar-Kreis**  
**25. April 2013**



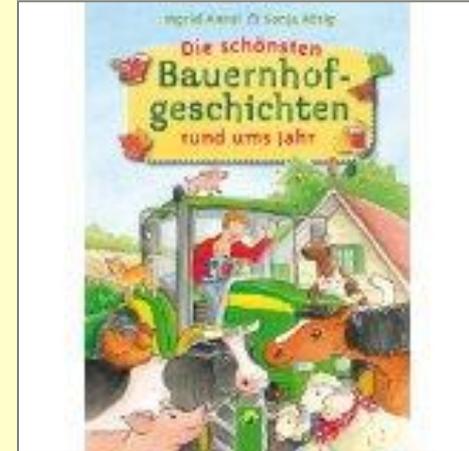
**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## Einteilung:

### I. Was ?

zootechnische Eingriffe  
Rechtsslage  
sonstige Sachlage



### II. Warum?

Schwanzbeißen  
Federpicken



### III. Vorschläge für Abhilfe ?!



# I. „zootechnische“ Eingriffe bei landw. genutzten Tieren

- ❖ Kupieren der Schwänze bei Ferkeln als „Vorbeugung“ gegen Schwanzbeißen in der Mast
- ❖ Kupieren der Schnabelspitzen bei Legehennen und Puten als „Vorbeugung“ gegen Federpicken und Kannibalismus
- ❖ (betäubungslose chirurgische Kastration bei Ferkeln)



# I. Rechtslage

grundsätzliches, allgemeines Amputationsverbot und Betäubungspflicht (§ 5 u. § 6 TierSchG)

aber: Ausnahmen u. a. für

- ❖ Kürzen des Schwanzes von < 4 Tage alten Ferkeln
- ❖ Kürzen der Schnabelspitze von < 10 alten Legehennen-Küken (mit förmlicher Ausnahmegenehmigung)

Voraussetzung:

Eingriff ist im *Einzelfall* für die vorgesehene Nutzung *zum Schutz der Tiere unerlässlich* (= alternativlos?!)



## I. sonstige Sach- und Rechtslage:

aber:



- ❖ faktisch flächendeckender Einsatz beider Eingriffe (außer Bio-Bereich)
- ❖ EU-Recht verbietet explizit routinemäßigen Eingriff
- ❖ Eine Tierschutzorganisation hatte ein EU-Beschwerdeverfahren wg. des Schwänzekupierens eingeleitet, das bislang unter Hinweis auf Forschungsaktivitäten abgewendet wurde.

## II. Schwanzbeißen bei Schweinen: multifaktoriell!

Ursachen/Auslöser für diese Verhaltensstörung  
(aus dem Funktionskreis des Fressens):

Beschäftigung  
Stallklima/Beleuchtung  
Fütterung  
Bodengestaltung  
Gesundheitsstatus  
Platzangebot  
Genetik  
Geschlecht  
Alter, Gewicht, Absetzalter  
u.v.m.



Fotos: R. Wiedmann und SUS

## II. Federpicken/Kannibalismus bei Geflügel:

ebenfalls Verhaltensstörung (Funktionskreis  
Explorationsverhalten ? Tastorgan betroffen !)

Auslöser/Ursachen:

Genetik  
Futterzusammensetzung  
Beschäftigung  
Aufzucht  
u.a.

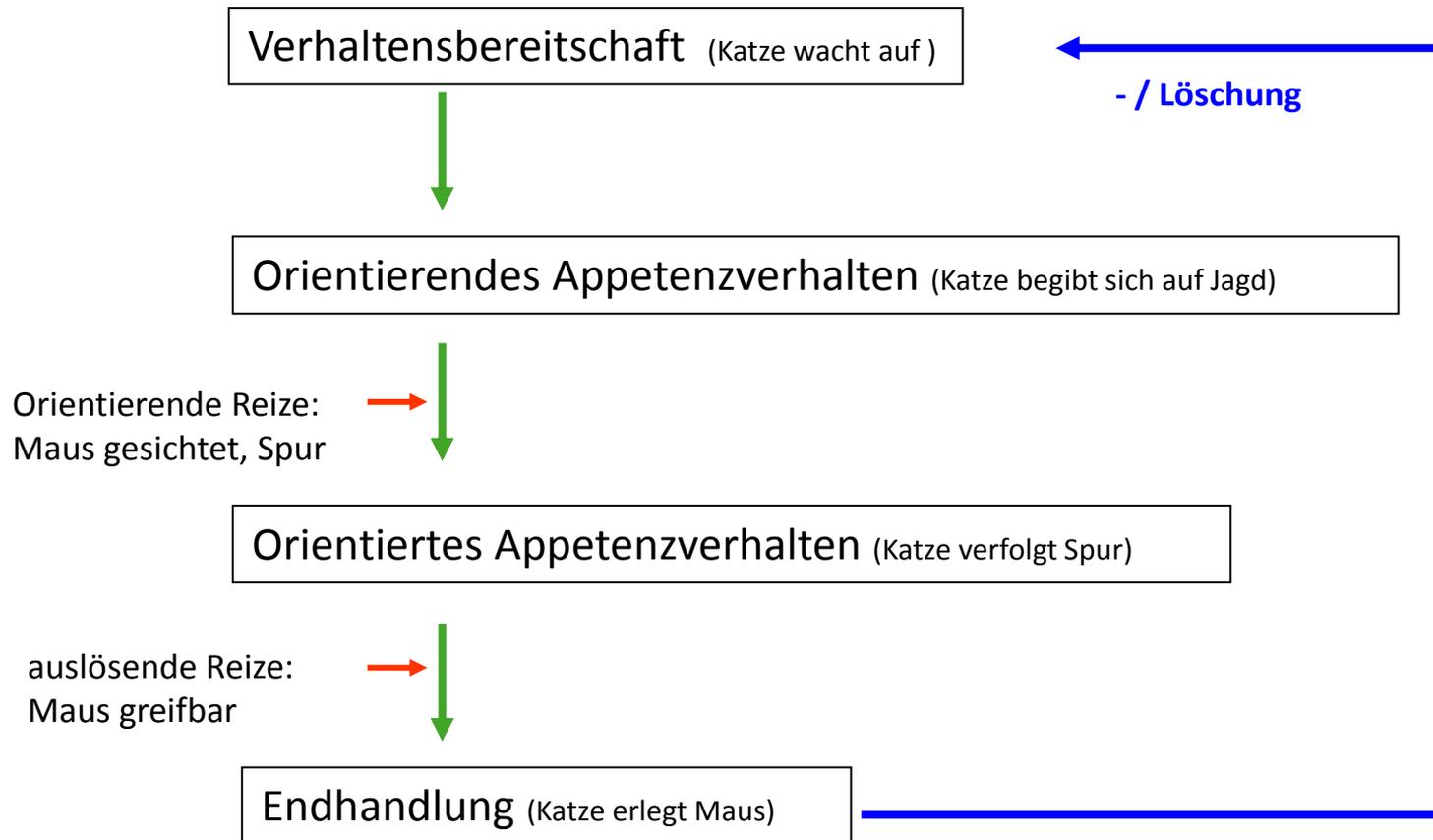


Fotos: BAT e.v., FLI Celle



## II. verhaltenskundliches Grundmodell:

**Grundsätzliche Verlaufsform** für motiviertes Verhalten nach Tembrock (1984):



### III. Vorschläge für Abhilfe:

#### Grundannahmen:

❖ rechtliche Vorgaben sind vorhanden und theoretisch ausreichend im Hinblick auf das Kupieren

❖ Die Abkehr vom Kupieren muss risikobegrenzt und letztlich wirtschaftlich tragfähig sein

❖ Kupierverzicht bedeutet mindestens

• Platzbedarf ↑

• Beschäftigungsmöglichkeiten ↑

→ • Kosten ↑



### III. Vorschläge für Abhilfe:

#### *1. „Einstieg in den Ausstieg“ vom Kupieren bei Geflügel und Schweinen nach dem Vorbild von Ö –*

dort als relevant eingestufte Elemente inklusive Mediation:

- systematische Einbindung von Haltern/Aufzüchtern, Futterproduzenten, Tierschutzorganisationen
- rasche Beratung bei Auftreten der Verhaltensstörung
- Fond/Versicherungslösung

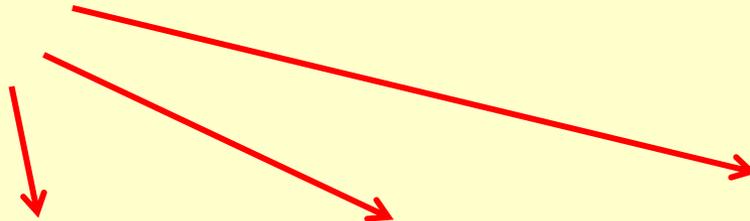
#### *2. Förderung durch die sog. 2. Säule*



### III. Vorschläge für Abhilfe

Mitverantwortung der Verbraucher ↑

### *3. Tierhaltungskennzeichnung/ „Tierschutz-Label“:* (auch auf Erzeugnissen !)





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

